

Plakat
Zakon i Dolg – Amok (Amoki)

Grigorij Il'ič Borisov, Nikolaj Petrovič
Prusakov
1927



Plakat, Zakon i Dolg – Amok (Originalfilmtitel: Amoki), 1927

Erscheinungsland: Sowjetunion

Gestaltung: Nikolaj Petrovič Prusakov, Grigorij Il'ič Borisov

Auftrag: Sovkino, Moskau, SU

Material / Technik: Lithografie

104 × 69 cm

Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

Nikolaj Petrovič Prusakov (1900–1952) revolutionierte mit seinen kühnen, grafischen Umsetzungen das Medium Plakat. In häufiger Zusammenarbeit mit Grigorij Il'ič Borisov (1899–1942) gestaltete er Filmplakate, die die neue visuelle Wahrnehmung der bewegten Kinobilder in die statische Fläche übersetzten.

In den 1920er-Jahren führte die Erfindung der Filmkunst in der jungen Sowjetunion zu einem radikalen Bruch mit traditionellen Wahrnehmungs- und Gestaltungsformen. Die innovative Technik, die im Montagekino von Sergej Michajlovič Ėjzenštejn (1898–1948) beispielhaften Ausdruck gewann, wurde von jungen Konstruktivisten rund um die Brüder Georgij Avgustovič Stenberg (1900–1933) und Vladimir Avgustovič Stenberg (1899–1982) ins Plakat übertragen. Die Brüder Stenberg selbst gestalteten rund 300 Filmplakate, die mit experimentellen Mitteln Rhythmus und Dynamik suggerieren.

Noch radikaler sind jedoch die Entwürfe von Nikolaj Petrovič Prusakov. Mit ihren Linienrastern, Bewegungsdiagrammen und dem Wechsel zwischen fotoillusionistisch gemalten Gesichtern und kleinteiligen Standfotografien sprengten sie herkömmliche Bilddimensionen. Sein Plakat für den Film *Amok* belegt dies

anschaulich. Die rotierenden farbigen und schwarz-weißen Filmbänder werden durch ihre Einteilung in einzelne Segmente zu einer einzigen oszillierenden Oberfläche. (Bettina Richter)

<https://www.eguide.ch/de/objekt/zakon-i-dolg-amok-originalfilmtitel-amoki/>

Museum
für Gestaltung
Zürich

Zürcher
Hochschule der
Künste

museum-gestaltung.ch
eGuide.ch
eMuseum.ch